

Protokoll: 4. Sitzung Steuerungsgruppe

Datum: 25. August 2020/bn
Zeit: 19:30/22:20
Ort: Marthalen, Uf de Strass 1, Restaurant Stube, Saal
Anwesend: Anita Keller Büchi (Pfarrerin, KG Trüllikon-Truttikon)
Claudia Wipf (Kirchenpflegerin, KG Marthalen)
Elsbeth Löffler (Präsidium, KG Trüllikon-Truttikon)
Ernst Friedauer (Pfarrer, KG Marthalen)
Hanspeter Maag (Präsidium, KG Marthalen)
Reto Keller (Kirchenpfleger, KG Ossingen)
Richard Müller Brander (Sachwalter, KG Rheinau-Ellikon)
Bernhard Neyer (Projektleiter, Sitzungsleitung, Protokollführung)
Johannes Zollinger (Sachwalter, KG Benken)
Katharina Steiner (Kirchenpflege, KG Ossingen)
Hannes Brüggemann-Hämmerling (Pfarrer KG Ossingen)
Monika Nägeli (Katechetin, KG Benken)
Abwesend: Stephanie Gysel (Pfarrerin, KG Benken)
Christian Moro (Kirchenpflege, KG Trüllikon-Truttikon)
Verteiler: dito, Kirchenpflegen, Mitarbeitende, Webseite

1. Begrüssung, Traktanden	<p>Begrüssung, Traktanden Bernhard Neyer begrüsst die Anwesenden und gibt den Ablauf der Sitzung bekannt.</p> <p>Traktanden:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Begrüssung, Traktanden2) Einleitung3) Was in der Zwischenzeit geschah4) Info: Aus den Arbeitsgruppen5) Finanzierung von Unvorhergesehenem6) Diskussion: Einbindung der Mitarbeitenden7) Welche Kirchen wollen wir sein?8) Diskussion Ortskirchenkommissionen9) Stand: Entscheidungskriterien für den Zusammenschluss10) Bildung weiterer Arbeitsgruppen11) Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen12) Vorbereitung der Infoveranstaltungen13) Varia, Termine <p>Die Anwesenden sind mit den Traktanden einverstanden.</p>
2. Einleitung	<p>Einleitung Johannes Zollinger leitet mit einigen Gedanken die Sitzung ein.</p>
3. Was zwischenzeitlich geschah	<p>Was in der Zwischenzeit geschah</p> <p>Kirchgemeinde Benken:</p> <ul style="list-style-type: none">- Drei Architekten machen sich im Sinne eines Vorprojektes Gedanken zu einem Begegnungsraum. Am Freitag wird Dieter Zaugg (Leiter Finanzen

	<p>Landeskirche) die Situation bzgl. Liegenschaften vor Ort mit ihnen besprechen.</p> <p>Kirchgemeinde Marthalen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juli wurde der Mandatierung zugestimmt. <p>Kirchgemeinde Ossingen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - <p>Kirchgemeinde Rheinau-Ellikon:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - <p>Kirchgemeinde Trüllikon-Truttikon</p> <ul style="list-style-type: none"> - - <p>Anderes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesuch Pfarrstellen ab 2024 Dem Kirchenrat wurde das Gesuch bezüglich der Pfarrstellen ab 2024 zugestellt. - Projektplattform Die Projektplattform steht noch nicht bereit, da sie anstelle auf die Kirchgemeinde Marthalen direkt auf die neue Kirchgemeinde kirche-wm.ch erstellt wird. - Vorprüfung Zusammenschlussvertrag die Kirchgemeindeordnung Der Kirchenrat hat in der Vorprüfung den Zusammenschlussvertrag und die Kirchgemeindeordnung genehmigt. Als Passus in Art. 19 wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst ein entsprechender Text erarbeitet damit der Übergang (Kündigung des Zusammenarbeitsvertrages auf den Termin der Inkraftsetzung des Zusammenschlusses) rechtlich geklärt ist. <p>Die Finanzkompetenzen der Urne, der Kirchgemeindeversammlung und den Kirchenpflegen mussten in Form von Beträgen noch ergänzend eingefügt werden. An der nächsten Sitzung werden die Beträge, welche den Anwesenden tabellarisch vorliegen, beschlossen.</p> <p>Der Kirchenrat bittet darum, die Namensgebung noch einmal zu überdenken. Der Landeskirche lag keine Beschreibung des Weges vor, welchen wir bezüglich der Suche eines Namens und der schliesslichen Namensgebung bisher gegangen sind.</p> <p>Weiteres Vorgehen: Das Projektbüro wird einen entsprechenden Brief mit der Begründung im Namen der Steuerungsgruppe dem Kirchenrat zukommen lassen und auf dem Namen bestehen.</p> <p>Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden.</p>
4.	Info: Aus den Arbeitsgruppen

Die nachfolgenden drei Arbeitsgruppen hatten ihre ersten Besprechungen und haben die Aufgaben bezüglich sinnvoller **Entscheidungskompetenzen** in Form einer **Checkliste** aufgeführt, die es von der Steuerungsgruppe zu genehmigen gilt. Diese drei Checklisten wurde den Anwesenden zugänglich gemacht. Alle drei Arbeitsgruppen haben ihre **Zielsetzungen** formuliert, die es zu erfüllen gilt. Auch diese sollen von der Steuerungsgruppe besprochen, nötigenfalls ergänzt und genehmigt werden.

- AG Finanzen

- Die AG Finanzen hat folgende Zielsetzungen für ihre Arbeit definiert:

Finanzpolitische Ziele sind formuliert

Eine Finanzanalyse ist erstellt.

- Vermögen, Anlagen, ...
- Ausgaben pro Mitglied
- Personal- und Sachaufwand
- Ein aktuelles Inventar über Mobilien (Anschaffungswert über Fr. 1'000.-) liegt vor

Eine konsolidierte Finanzplanung mit konsolidiertem Investitionsplan liegt vor.

- Die Daten sind auf die gleiche Weise erhoben worden
- Investitionen liegen für das Personal und für Sachwerte vor

Die Steuerfuss-Situation ist berechnet und liegt vor

- Die Planung der Umsetzung über die nächsten 5 Jahre liegt vor

Die Zusammenlegung der Buchführung ist geklärt

- Es ist geklärt, wer zukünftig die Buchhaltung führen wird
- Die Plattform ist bestimmt
- Die Kosten sind aufgrund einer Offerte ermittelt
- Die erforderlichen personellen Ressourcen und auch der Aufwand sind bestimmt
- Die Planung der Umsetzung liegt vor

Konsolidierung Liegenschaften-Etat und Investitionsbedarf

Personal

- Aufgrund der Prämissen der Steuerungsgruppe sind die konsolidierten Personalkosten errechnet. Pensionierungen, Dienstaltersgeschenke, Lohnerhöhungen, Beförderungen etc. sind berücksichtigt.

Versicherungen

- Die Versicherungsportfolios der Sach- und Personenversicherungen der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen.
- Bei Bedarf wird ein Makler für die Analyse und die Zusammenführung beauftragt.

Verträge

- Die Verträge der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen und der Handlungsbedarf ermittelt.

Vergabungen und Kollekten

- Die Vergabungen sind konsolidiert und ein erforderlicher Betrag festgelegt.
- Die Kollekten und Abläufe sind geklärt.

Konti

- Alle Bank- und Postkonti und die Berechtigungen sind eruiert.

Beschluss:

Die Steuerungsgruppe ist mit den vorgeschlagenen

Entscheidungskompetenzen aus der Checkliste und **Zielsetzungen** einverstanden.

- Die konsolidierte Finanzplanung wurde der Firma Hüsser & Gmür in Auftrag gegeben und heute Nachmittag in einer ersten Version der AG Finanzen vorgestellt.
- Das Sparpotenzial wurde in der Zwischenzeit ermittelt und konsolidiert.

- **AG Liegenschaften**

- Die AG Liegenschaften hat folgende Zielsetzungen für ihre Arbeit definiert:

Konsolidierung Liegenschaften-Etat und Investitionsbedarf

- Aufgrund von STRATUS sind die Instandsetzungskosten für die nächsten fünf bis 25 Jahre ermittelt und die ausgewiesenen Instandsetzungen durch einen Architekten auf deren Notwendigkeit hin überprüft.

Versicherungen

- Die Versicherungsportfolios der Liegenschaften relevanten Sachversicherungen der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen (AG Finanzen).

Verträge

- Die Liegenschaften relevanten Verträge der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen und der Handlungsbedarf ermittelt.

Diskussion:

Die Frage, wo zukünftig die Büros für neu zu schaffende Stellen unterkommen sollen, wird erst bearbeitet, wenn bekannt ist, welche Stellen geschaffen werden sollen, und der Entscheid zum Zusammenschluss gefällt ist.

Beschluss:

Die Steuerungsgruppe ist mit den vorgeschlagenen

Entscheidungskompetenzen aus der Checkliste und **Zielsetzungen** einverstanden.

- **AG Personal**

- Die AG Personal hat folgende Zielsetzungen für ihre Arbeit definiert:

	<p>Personal</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Prämissen für den Stellenplan diskutiert. ▪ Alle Angestellten sind in PerDaTo erfasst, der Gesamtstellenplan liegt vor. ▪ Die Stellenpläne der beteiligten Gemeinde liegen vor und sind konsolidiert. ▪ Aufgrund der Prämissen der Steuerungsgruppe werden die konsolidierten Personalkosten errechnet. Pensionierungen, Dienstaltersgeschenke, Lohnerhöhungen, Beförderungen etc. sind berücksichtigt. ▪ . <p>Personalversicherungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Versicherungsportfolios der Personenversicherungen der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen. ▪ Eine Empfehlung einer Vorsorgeeinrichtung (BVG) liegt vor. ▪ Bei Bedarf wird ein Makler für die Analyse und die Zusammenführung (inkl. BVG) beauftragt. <p>Verträge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die personalrelevanten Verträge der beteiligten Kirchgemeinden sind zusammengetragen und der Handlungsbedarf ermittelt. <p>Entschädigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein konsolidiertes Entschädigungsreglement liegt vor. <p>Stellenschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die neue Kirchgemeinde ist bekannt, welche neuen Stellen geschaffen werden sollen. <p>Beschluss: Die Steuerungsgruppe ist mit den vorgeschlagenen Entscheidungskompetenzen aus der Checkliste und Zielsetzungen einverstanden.</p>
5. Finanzierung Unvorhergesehenes	<p>Finanzierung von Unvorhergesehenem</p> <p>Antrag der Steuerungsgruppe an die Kirchenpflegen</p> <p>Hintergrund</p> <p>Mit der Vereinbarung zwischen den Kirchenpflegen/Verwaltern betreffend den Prozess Zusammenschluss wurden die Mittel für die Prozessbegleitung, Sitzungsgelder (Fr. 70.- pro Sitzung und Person) für Steuerungsgruppe, Büro und Arbeitsgruppen sowie für eine gemeinsame, zukunftstaugliche Dokumentenablage, Erfrischungen an den Sitzungen und die Mittelverwaltung durch die Steuerungsgruppe bewilligt. Zwischenzeitlich befand die Steuerungsgruppe, dass das Sitzungsgeld wegen der Sitzungsdauern (3 Std. und mehr) auf Fr. 80.- erhöht werden sollte. Auch hat sich herausgestellt, dass externe Aufträge vergeben werden mussten (z.B. für eine Aktualisierung des laufenden und periodischen Liegenschaften Unterhalts [Stratus], eine Finanzanalyse und konsolidierte Finanzplanung), welche im von den Kirchenpflegen/Verwaltern bewilligten Budget nicht enthalten sind.</p>

	<p>Antrag Aufgrund der obigen Ausführungen beantragt die Steuerungsgruppe den Kirchenpflegen/Verwaltern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Eine Erhöhung der Sitzungsgelder auf Fr. 80.- pro Person und Sitzung, wobei die Steuerungsgruppe davon ausgeht, dass das ursprünglich bewilligte Budget von Fr. 90'000- bzw. 1/5 davon pro Kirchgemeinde = Fr. 18'000.- eingehalten werden kann. 2) Für die bereits vergebenen und voraussichtlich weiteren anfallenden externen Aufträge zusätzlich Fr. 20'000.- bzw. 1/5 davon, d.h. Fr. 4'000.- pro Kirchgemeinde zu bewilligen. <p>Erklärung zur Mittelverwaltung Die Steuerungsgruppe befindet über die Notwendige externer Aufträge. Für solche Aufträge holt das Büro Offerten ein, prüft diese und gibt, wenn für in Ordnung befunden, den Auftrag frei. Dasselbe gilt für alle Rechnungen. Sie werden vom Büro geprüft und von Werner Schweizer erst nach Freigabe durch das Büro bezahlt.</p> <p>Diskussion: Hanspeter möchte noch mit Christian Wiggenhauser Rücksprache halten, wie am besten diese Mittelverwaltung als Antrag formuliert werden soll.</p> <p>Beschluss: Die Anwesenden genehmigen den gestellten Antrag und stellen diesen Antrag je deren Kirchenpflegen. Hanspeter wird den Antrag mit Christian noch optimieren und allen zur Beschlussfassung zustellen.</p>
<p>6. Einbindung der Mitarbeitenden</p>	<p>Diskussion: Einbindung der Mitarbeitenden Die Mitarbeitenden sollten so früh als möglich in den Prozess mit eingebunden werden. Mitarbeitende müssen über das Vorgehen, die allfälligen Änderungen und wie ihr Arbeitsplatz zukünftig in etwa aussehen wird, informiert und auch aktiv beteiligt werden.</p> <p>Anlässlich von beispielsweise berufsspezifischen Treffen/Workshops, könnten mit ihnen zusammen diese Fragen besprochen, Motivation geschaffen und auch Lösungen gefunden werden. Es macht durchwegs Sinn, dass die Berufsgruppen selber Lösungen für ihre Aufgabenbereiche finden.</p> <p>Anlässlich des gemeinsamen Gemeindekonvents vom 28. September 2020 wird mit allen Berufsgruppen zusammen ein erster Schritt in diese Richtung unternommen. Dieser Anlass dürfte hauptsächlich dazu dienen zu informieren und Fragen abzuholen, welche darauffolgend beantwortet werden müssen.</p> <p>Weiter wird vorgeschlagen unter den Berufsgruppen „Katechetik“, „Kirchenmusik“ und „Sigristen“ Ausflüge zu den gegenseitigen Arbeitsumfeldern/Arbeitsorten stattfinden würden, mit dem Ziel, sich gegenseitig kennenzulernen.</p> <p>Darauffolgend sollen die einzelnen Berufsgruppen selbständig Lösungen zu den Zusammenarbeitsformen erarbeiten und zuhanden der Steuerungsgruppe vorstellen.</p> <p>Eine Umsetzung könnte wie folgt geschehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Katechetinnen: - Bernhard wird die Personen zu einem Gespräch einladen.

	<ul style="list-style-type: none"> - zweiten Phase zusammen mit der Pfarrrschaft und der rpg-Kommission die generelle Wirkungsrichtung und Zusammenarbeit klären. <p>Kirchenmusiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Peter Nussbaumer und Regula Dudas (oder Susanne Wipf) werden angefragt, ein gegenseitiges Kennenlernen zu organisieren. - Anita wird die Personen briefen und die Aufträge erteilen. <p>Sigirsten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Matthias Wetter und Susanne Abegg (oder Erich Hug) werden angefragt, ein gegenseitiges Kennenlernen zu organisieren. - Hanspeter wird die Personen briefen und die Aufträge erteilen. <p>Diskussion: Die Kirchenmusiker haben sich bereits einmal getroffen. Die Katechetinnen treffen sich im Bezirkskonvent Andelfingen und Umgebung seit 25 Jahren(oder viele Jahre) zweimal pro Jahr.</p> <p>Ergebnis: Bernhard wird mit Monika Anfang nächster Woche die Inhalte für den Gemeindekonvent besprechen. Hanspeter wird zusammen mit Bernhard die Inhalte des Gemeindekonvents vorbereiten.</p>
<p>7.Welche Kirchen wollen wir sein?</p>	<p>Welche Kirchen wollen wir sein? Für die Pfarrrschaft ist es sehr wichtig zu klären, welche Art der Kirche wir zukünftig sein wollen.</p> <p>Die Anwesenden haben ein Grundlagenpapier „Welche Kirchen wollen wir sein?“ erhalten, welches mögliche Kirchengemeindeformen umschreibt.</p> <p>Diskussion: Gemeindemitglieder sollen mehr am Geschehen, am Aufbau und an der Entwicklung der Kirche beteiligt werden. Nur mit ihnen zusammen könne Gemeindebau entwickelt werden. Dadurch entstehe Identifikation, Beteiligung und vor allem Gemeinschaft. Selbstverständlich gehören auch kirchliche „Dienstleistungen“ dazu. Ergänzend zur „traditionellen“ Gottesdienstbezogenen Kirche, sollen auch andere Wege begangen werden, die neue Menschen ansprechen. Auftauchende Ideen sollen gefördert, begleitet und ermöglicht werden. Eine Frage ist, ob ein Schwerpunkt an einem Ort zugleich bedeutet, dass nur noch an diesem Ort dieser Schwerpunkt gelebt werden kann. Dies sei nicht der Fall. Eine Kirchengemeinde die sich versteht als „Die Pfarrleute und die Kirchenpflege, die machen das schon“ wollen wir nicht mehr. Es muss bei Gelegenheit noch geklärt werden, was der „Service Public“ umfasst.</p> <p>Trend: Die Anwesenden gelangen zur Ansicht, dass die neue Kirchengemeinde Weinland Mitte in der Tendenz eine Beteiligungs- und Ermöglichungskirche sein soll, eine Kirche, die nicht nur auf „Pfarrpersonen“ gebaut werden darf.</p>

<p>8. Diskussion: Ortskirchenkommissionen</p>	<p>Diskussion: Ortskirchenkommissionen (Bedeutung, Aufgaben, Verantwortungen, Kompetenzen)</p> <p>Die Frage ist zu klären, was wir genau mit einem Ort meinen, sind damit die sechs Kirchen, Weiler, ... gemeint oder auch andere Orte.</p> <p>Die Idee der Ortskirchenkommissionen, der Bedeutung, Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen sind etwas zu klären und griffiger zu umschreiben, damit Kirchengemeindemitgliedern erklärt werden kann, was damit gemeint ist und wie eine gewisse Autonomie am Ort gewährleistet werden kann.</p> <p>Ein Muster eines OKiKo-Reglements wurde den Anwesenden zugänglich gemacht.</p> <p>Diskussion:</p> <p>Die Ortskommissionen dürfen nicht zu stark strukturiert werden. Eine Durchlässigkeit müsse gegeben sein.</p> <p>Es muss Acht gegeben werden, dass keine Parallelstruktur entsteht.</p> <p>Es darf auch nicht zu einer Überbelastung an Sitzungen führen.</p> <p>Das Musterreglement müsste „weicher“ formuliert werden.</p> <p>„Sie ermöglicht bei Interesse“ wäre eher die passende Formulierung der Aufgabe.</p> <p>Dort wo etwas entsteht, soll gefördert werden, möglichst einfach und unkompliziert.</p> <p>Menschen, die sich am Ort engagieren, und vielleicht noch ein Kirchenpfleger, können einen „Bubble“ bilden, welche sich Themen annehmen. Die Orte benötigen ein Budget, damit sie selbständig agieren können.</p> <p>Ergebnis:</p> <p>Der Pfarrkonvent wird – idealerweise auf der Basis des Musterreglements - „Orientierungslinien“ für die Ortskirchenkommissionen erarbeiten und passende Formulierungen finden.</p> <p>Die Diskussion soll an der nächsten Sitzung fortgesetzt werden, damit sich alle mit dem Resultat der Pfarrrschaft auseinandersetzen können.</p>
<p>9. Vorbereitung Infoveranstaltungen</p>	<p>Vorbereitung der Infoveranstaltungen</p> <p>Das Projektbüro wird die Infoveranstaltungen vorbereiten. Dazu gehört die Erstellung einer Einladung, einer Präsentation und eines Ablaufs.</p> <p>Bernhard wird eine erste Fassung erstellen.</p> <p>Diskussion:</p> <p>Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden.</p> <p>Die Kirche Truttikon ist in Zeiten von Corona eher eng. Daher stellt sich die Frage, ob vielleicht doch noch die Turnhalle vorsorglich reserviert werden sollte.</p> <p>Ergebnis:</p> <p>Ein Flyer wird bis zum 1. September zum Versand/zur Auflage bereit sein.</p> <p>Es wird entschieden, dass die Infoveranstaltung trotzdem in Truttikon stattfinden wird, da dies bereits so kommuniziert wurde.</p>
<p>10. Varia, Termine</p>	<p>Varia, Termine</p> <p>Termin für die a.o. KGV</p> <p>Für die Genehmigung der Kirchgemeindeordnung, die noch vor Ende Januar 2021 durchgeführt werden muss, ist ein Termin zu bestimmen.</p>

Die Kirchgemeindeversammlung wird am 20. Januar 2021 stattfinden.

Pressearbeit

Das Büro wird sich Gedanken zur Pressearbeit machen.

Mögliche Traktanden für das nächste Mal:

- 1) Begrüssung, Traktanden
- 2) Einleitung
- 3) Info und Diskussion: Konsolidierte Finanzplanung
- 4) Info: Was in der Zwischenzeit geschah
- 5) Info: Aus den Arbeitsgruppen
- 6) Info: Projekt Dateiablage
- 7) Fortsetzung der Diskussion: Ortskirchenkommissionen (Aufgabe, Verantwortung, Kompetenzen)
- 8) Kirchenpflege ab 2022 und Ortskirchenkommissionen
- 9) Varia, Termine

Nächste Termine der Steuerungsgruppe (Beginn um 19:30)

Montag, 7. September [Ort] () → Einleitung: **Hanspeter**

Dienstag, 15.9.2020, [Ort] (Ohne: Cmo, Elö, Cwi, Rke) → Einleitung: **Katharina**

Dienstag, 27.10.2020, [Ort] (Ohne: Cmo, Elö, Cwi, Rke, Kst) → Einleitung: **Hannes**

Freitag, 20.11.2020, [Ort] (Ohne: Cmo, Efr, Rke, Kst) → Einleitung: **Monika**

Montag, 14.12.2020, [Ort] (Ohne: Cmo, Efr, Rke, Kst) → Einleitung: **Elsbeth**

Für das Protokoll:

Bernhard Neyer